

# Kreuztal liegt der MozArt group zu Füßen

Vier Saitenkünstler begeistern das Publikum im Campus Buschhütten mit einer Show, wie sie in unserer Region noch nie geboten wurde

## Wolfgang Leipold

**Kreuztal.** Montreal, Dublin, Paris, Istanbul, Jerusalem... Es gibt keine Weltstadt, in der die vier Musiker aus Warschau noch nicht aufgetreten sind und von ihrem Publikum gefeiert wurden. Und manchmal haben sie auch Bobby McFerrin als musikalischen Partner dabei. Jetzt haben die Macher von kreuztalkultur die MozArt group in den Campus Buschhütten geholt.

Die vier Herren in gestandenem Alter – sie treten seit fast drei Jahrzehnten in unveränderter Besetzung auf – bieten viel mehr als „nur“ perfekte Quartett-Harmonie. Dass sie ihre Saiteninstrumente im

Schlaf beherrschen, muss also eigentlich nicht erwähnt werden. Dafür aber, dass sie sich auf ihre spezielle Art mit traumwandlerischer Sicherheit durch alle Epochen der Musik bewegen, Stile miteinander mischen, mal so ganz locker Mozart wie die Beatles interpretieren und die Beatles, wie Mozart sie gespielt hätte. Nach einer grandios-ironischen Michael-Jackson-Persiflage zelebrieren sie mit der Attitüde einschließlich der schmalzigen Stimme eines italienischen Heldentors die Volks-Arie „O sole mio“, nicht ohne dabei noch einen mutigen Musikfreund aus dem Publikum auf die Bühne zu holen. Kein Problem, denn dieser – er hat zufäl-

ligerweise den passenden Namen Luciano – besitzt die gleiche schlagfertige Lockerheit wie die Vier.

Die musikalischen Späße, mal Slapstick-artig, mal artistisch, wenn sie es schaffen, ein einziges Cello zu viert zu spielen, machen ihren Auf-

tritt auch zu einem kabarettistischen Erlebnis. Kein Wunder, dass sie mit ihrer urwitzigen, durchgeknallten Show auch so manchen Comedy-Preis abgeräumt haben und Dauergäste vor allem im polnischen Fernsehen sind. Und auf die

Idee, eine weiße Leinwand auf die Bühne zu schieben und mal dahinter, mal davor chinesisch inspiriertes Schattentheater zu bieten, muss man auch erst kommen. Dabei verbinden sie Ballett mit Tütü und Instrumenten und führen das Publikum

optisch an der Nase herum.

Knapp eineinhalb Stunden voller Musik und Komik, Artistik und umwerfendem Witz, überragendem Können und Slapstick vergehen wie im Flug. Schon während der Show gibt es Ovationen, am Ende steht der Saal Kopf.

Und die vier Herren aus Polen in ihren schwarzen Konzertanzügen einschließlich dazugehöriger Bauchbinden wären nicht MozArt group, wenn sie sich nicht mit dem alten Jazz-Schätzchen „Oh when the saints go marching in“ aus Kreuztal verabschieden würden und deutlich zu verstehen geben, gerne noch einmal wiederzukommen.



**Die Musiker aus Polen treten seit fast drei Jahrzehnten gemeinsam auf.**

WOLFGANG LEIPOLD

Wir trotzen dem Ernst der Konzertsäle, dem grauen Musikeralltag, aber auch Rock-, Rap- und Pop-Fans, die vor der Klassik flüchten.

**Ein Motto der MozArt group**